TEKNIK FÖR ALLA

("Technik für Alle") Nr. 9 - Sept. 1990
Die bekannte schwedische Technik-Revue,

testet Taschentelefone unter 500 g Gewicht

Testsieger: Spectronic

"Ein einzigartiges Ding"

"... eindeutig der beste der getesteten Apparate"

"Das fortschrittlichste Testtelefon..."

Testergebnis

1. Spectronic	46 Pte
2. Motorola Micro-Tac	43 Pte
3. Ericsson Hot-line	41 Pte
4. Mobira Cityman 100	36 Pte
5. Philips 6112	31 Pte

TEKNIK FÖR ALLA (Schweden)
Übersetzung des Tests im Nr. 9 - Sept. 1990

Testsieger

Spectronic -
Ein einzigartiges Ding!

Das fortschrittlichste Testtelefon kommt aus Schweden! Es verfügt über ein Funktionsmenü, das an einen PC erinnert und 11 verschiedene Funktionen aufweist. In der Anzeige erscheint alles im Klartext, was die Benutzung des Telefons vereinfacht.

Bewertungen		Bemerkungen
Anleitungen:	4	–
Grösse und Format:	4	Hätte kleiner gemacht werden können
Schlagfestigkeit:	3	Verkratzt leicht; die Batterie löst sich, wenn man das Telefon fallen lässt
Anschlüsse:	4	Recht geschützt
Antenne:	5	Unvergleichbar robust unter allen Bedingungen
Tastenfeld:	3	Etwas zu hart. Die Tasten sind vom «Touch»-Typ, aber eingefasst
Leichtigkeit des Hinausgelangens:	5+	Anruf kommt nur äussert selten nicht zustande
Anrufsignalstärke:	4	Könnte höher sein
Hörer-Lautstärke:	4	In offenem Wagen ist ein Gespräch bei 110 km/h mit etwas Anstrengung möglich
Batteriekapazität:	5+	Bestes Testergebnis. Ermöglichte 10 Stunden Standby + 1 Stunde Gespräch, ohne dass die Batterie ausging
Ladegerät:	5	Computergesteuert. Die Batterien müssen vor dem Laden nicht entladen sein. Ausserdem werden sie rasch geladen.
Ergebnis:	**46**	**Punkte**

Zusammenfassung:

Das Spectronic-Telefon ist eindeutig der beste Testapparat. Dies gilt sowohl in technischer als auch in funktionsmässiger Hinsicht. Das computergesteuerte Batterieladungs- und Ladungsüberwachungssystem macht das Telefon zu einem vollkommen einzigartigen Gerät. Die Batterie braucht zum Neuladen nicht entladen zu sein. Vom entladenen Zustand bis zur Voll-Ladung braucht es nicht mehr als etwa 2½ Stunden, was sehr gut ist, vor allem hinsichtlich der langen Betriebszeit. In der Anzeige wird ständig angegeben, wie viel Standby-Zeit noch zur Verfügung steht, und diese Angabe stimmt tatsächlich auch.

Beim NMT 900-System ist man gegenwärtig gerade mit der Einführung einer Sparfunktion befasst, die speziell für Tatschentelefone mit kleinen Batterien vorgesehen ist. Der hier getestete Apparat ist, zusammen mit Mobira, der einzige, bei dem die Sparfunktion auch wirklich ausgenutzt werden kann. Bloss im Standby-Modus ist Spectronic in der Spar-Position gut 1½ Tage betriebsbereit! Aber auch ohne Sparfunktion hat das Telefon eine lange Betriebsbereitschaft: 15 Stunden Standby oder 2 Stunden Gespräch! Um dieses Telefon den ganzen Tag lang in Betrieb zu halten, braucht es im Prinzip nicht mehr als ein paar Stunden pro Tag geladen zu werden.

Hat man sich mit den Funktionen des Telefons vertraut gemacht, stellt man fest, dass sie unschlagbar sind. Sie sind mindestens ebenso gut wie diejenigen des Motorola Micro-Tac. Die Batterien reichen länger als beim Ericsson Hot-line. Dieses Gerät ist eindeutig der beste der getesteten Apparate.

Motorola Micro-Tac -
Der kleinste, aber einer der guten Apparate

Hergestellt von Motorola in den USA. Zusammen mit dem Zwillingsbruder Storno Micro-Tac ist es das kleinste Telefon auf dem Markt und im Test.

Micro-Tac war das Telefon, das als erstes getestet worden ist. Bevor wir mit dem Test begonnen hatten, waren wir ziemlich einig. Dieses Telefon muss, mit seiner ganzen Kleinheit, schlecht und ausserdem, mit seinem herausklappbaren Deckel, unzuverlässig sein. Der erste Eindruck bestätigte zum Teil die Vorurteile. Aber nachdem wir einige der andern kennengelernt hatten, hatten wir von diesem Apparat einen guten Eindruck, so dass wir uns dafür entschieden, ihn zu einem Referenzgerät zu erklären.

Bewertungen		Bemerkungen
Anleitungen:	5	Leicht verständlich
Grösse und Format:	5	Kleinstformat, perfekt für die Tasche
Schlagfestigkeit:	4	Keine Kratzer, aber die Batterie löst sich, wenn man das Telefon fallen lässt
Anschlüsse:	3	Schlecht geschützt, aber Motorola hat nach der Bemerkung von «TfA» versprochen, das Problem zu lösen
Antenne:	4	Geht zu leicht hinein, was die Gesprächsqualität verschlechtert
Tastenfeld:	3	Zu hart. Gewisse Tasten sind schwer zu bedienen (z. B. «2»)
Leichtigkeit des Hinausgelangens:	5	Von allen Apparaten am wenigsten Fälle von Versagen
Anrufsignalstärke:	4	–
Hörer-Lautstärke:	5	In offenem Wagen ist ein Gespräch bei 110 km/h problemlos möglich
Batteriekapazität:	3	Kurze Betriebszeit. 1 grosse und 1 kleine Batterie. Es sollte 2 grosse und 1 kleine Batterie haben.
Ladegerät:	2–	Ladezeit zu lang
Ergebnis:	**43**	**Punkte**

Zusammenfassung:

Micro-Tac ist anwendungsmässig sehr gut. Hätten die Batterien nicht eine zu geringe Kapazität und wäre das Ladegerät nicht zu langsam, würde es sich hierbei zweifellos um eines der allerbesten Testtelefone handeln. Es gibt ein Schnell-Ladegerät. Warum wird das Telefon nicht von Anfang an mit diesem geliefert?

Ericsson Hot-line -

Noch nicht ganz ausgereift

Das neue Hot-line von Ericsson ist durch Anzeigen bekannt geworden, auf welchen «der mit dem Hut» überall ist und telefoniert. Gross waren die Erwartungen, aber das Telefon ist ihnen nicht in vollem Umfang gerecht geworden.

Bewertungen		Bemerkungen
Anleitungen:	5	Eine der besten
Grösse und Format:	4	Etwas gross in der Hosentasche
Schlagfestigkeit:	3	Verkratzt leicht
Anschlüsse:	5	Gut geschützt
Antenne:	4	–
Tastenfeld:	3	Sehr angenehme Tasteneingabe, aber in der Tasche werden die Taschen leicht versehentlich gedrückt
Leichtigkeit des Hinausgelangens:	4	Könnte besser sein
Anrufsignalstärke:	3	Könnte eindeutig höher sein
Hörer-Lautstärke:	2	Gespräch in einem VW Golf bei bei 110 km/h unmöglich
Batteriekapazität:	4	Gut
Ladegerät:	4	–
Ergebnis:	**41**	**Punkte**

Zusammenfassung:

Dieses Telefon kann nicht als voll ausgereift bezeichnet werden. Laut Ericsson kommt eine neue Variante, bei der bei den meisten Problemen Massnahmen getroffen werden. Unserer Meinung gemäss hätte dies bereits getan werden sollen, bevor das Telefon fallen gelassen worden ist. Schwach ist, dass die Hörer-Lautstärke zu gering ist, als dass das Telefon im Auto benutzt werden könnte.

Mobira Cityman 100 -

Hochmut kommt vor dem Fall!

Als wir erstmals Nokia Mobira wegen dieses Tests kontaktierten, wurde die Schlagfestigkeit dieses neuen Telefons in den höchsten Tönen gelobt. «Sie können es an eine Stallwand werfen», behauptete man uns gegenüber. Dies ging so lange, bis man die andern Telefone zu einem «An-die-Wand-Werfen»-Duell herausforderte. Keine der andern Marken nahm die Herausforderung an, und so warfen wir denn auch das Mobira-Telefon an keine Wand. Dies hätten wir auch nicht tun dürfen, wir sich zeigte.

Bewertungen		Bemerkungen
Anleitungen»	4	Gut
Grösse und Format:	4	Klein und handlich
Schlagfestigkeit:	1–	Das Telefon ging kaputt, nachdem es acht Mal fallengelassen worden war
Anschlüsse:	3	Schlecht geschützt
Antenne:	3	Kann abgeschraubt werden. Der Gummi an der Antenne riss. Wirkung schwach.
Tastenfeld:	5	Genügend hart; gutes Gefühl; am besten des ganzen Tests
Leichtigkeit des Hinausgelangens:	3	Hier gibt es noch einiges zu tun
Anrufsignalstärke:	3	Könnte höher sein
Hörer-Lautstärke:	2	Gespräch in einem VW Golf bei 110 km/h nicht problemlos möglich; am schlechtesten des Tests
Batteriekapazität:	3	OK, hätte aber bestimmt besser sein können
Ladegerät:	5	Schnell!
Ergebnis:	**36**	**Punkte**

Zusammenfassung:

Der moralische Tiefpunkt des Tests. Dass der Telefonapparat beim Test kaputt ging, ist skandalös! Es handelt sich um einen Apparat, der mehr als 20.000 Kronen kostet, und da kann man erwarten, dass er einen Fall aus einem Meter Höhe aushält, auch wenn der Fallwinkel eher ungewöhnlich ist.

Genau wie das Ericsson Hot-line hat dieser Apparat eine allzu schwache Lautstärke. Auch hier haben wir das schlechteste Testresultat. Das Telefon von Ericsson kann vielleicht als etwas unfertig betrachtet werden (eine neue Version ist im Tun), aber was Mobira Cityman 100 anbetrifft, behauptet man, es sei voll betriebsfähig und ausserdem enorm schlagfest. Leider können wir diese Ansicht nicht teilen.

Philips 6112 -

Zeit für die Pensionierung

Das Philips-Taschentelefon ist bereits ein Veteran. Trotz seinem geringen Gewicht ist est gross, ja beinahe riesengross. Man steckt es nicht gern in die Hosentasche, was bei den andern Apparaten durchwegs in ausgezeichneter Weise geht. Auf der andern Seite ist es eines der billigsten Taschentelefone auf dem Markt. Kein schlechtes Argument...

Bewertungen		Bemerkungen
Anleitungen:	2	Durchwegs zu technokratisch
Grösse und Format:	2	Gross und plump
Schlagfestigkeit:	4	Die Antenne geht hinein, was einen schlechten Betrieb bewirkt
Anschlüsse:	3	Schlecht geschützt
Antenne:	3	Wenn die Antenne hineingesteckt ist, kann das Telefon gerade noch knapp benutzt werden
Tastenfeld:	5	Genügend hart; gutes Gefühl
Leichtigkeit des Hinausgelangens:	3	Hier gäbe es noch einiges zu tun
Anrufsignalstärke:	3	Könnte höher sein
Hörer-Lautstärke:	2	Gespräch in einem VW Golf bei 110 km/h nicht problemlos möglich; am schlechtesten des Tests
Batteriekapazität:	3	OK, hätte aber bestimmt besser sein können
Ladegerät:	3	Langsam
Ergebnis:	**31**	**Punkte**

Zusammenfassung:

Das niedrigste Testresultat kann als wirklicher Tiefpunkt betrachtet werden. Mit Hinblick auf den Veteranenstatus des Apparats war indessen nicht viel anderes zu erwarten. Man darf indessen das Telefon von Philips nicht verurteilen. Es tut seine Arbeit, wenn auch auf andere und altmodische Art.

Ein Plus ist das abgerundete Design des Apparats. In der Jackentasche wird es wie eine Brieftasche, wenn auch eine etwas grosse, empfunden. Ein Zeichen für das Alter des Telefons besteht darin, dass es das einzige Testgerät war, in dessen Speicher nicht der Name abgefragt werden kann.

"TECHNIK FÜR ALLE"
testet Taschentelefone unter 500 g Gewicht

Tragbare Telefonapparate gibt es seit dem Beginn der achtziger Jahre. Die ersten Geräte waren hinsichtlich Grösse und Art mit einem gewöhnlichen Attaché-Case zu vergleichen. Wegen des grossen Energieverbrauchs wiesen sie entweder eine kurze Betriebszeit oder ein schweres Batteriepaket auf, und oft waren beide Nachteile vorhanden.

Mit dem System NMT 900 (Natel C) schrumpfte der Raum für die Technik, und die Apparate wurden kleiner.

Der Anlass für unseren Test bildete das Micro-Tac-Telefon von Motorola. Jemand machte die Feststellung, dass es sich dabei um das einzige Telefon mit einem Gewicht von weniger als einem halben Kilo handelte. Die Neugier war geweckt. Wie viele gibt es eigentlich?

Gesamthaft fanden wir fünf verschiedene Modelle aus sechs verschiedener Marken, die unsern Anforderungen hinsichtlich des Gewichts entsprachen.

Mitsubishi und Technophone wurden nicht getestet, da sie mehr des 500 g wiegen.

Harter Test

Alle Telefone sind auf die gleiche Weise getestet worden, zum Teil innerhalb der Stadt Stockholm, zum Teil auf Nebenstrassen in Roslagen sowie auf der Strasse zwischen Stockholm und Linköping.

In allen Fällen wurden die Tests ohne Aussenantenne durchgeführt. Die Stromversorgung kam während der ganzen Zeit aus der eigenen Batterie des Apparats. An den Zigarettenanzünder des Autos wurde es nur in bestimmten Fällen angeschlossen, und auch dann nur zum Laden der Batterien.

Zusätzlich zu den blossen Funktionstests haben wir die Telefonapparate auf ihre Schlagfestigkeit hin geprüft. 2 × 10 Mal haben wir die Geräte aus einem Meter Höhe auf einen Holzfussboden fallen lassen. Die zusammenklappbaren Telefonapparate, Storno und Motorola, wurden weitere zehn Male offen fallen gelassen. Alle bis auf eines überstanden den Fall.

Mehr als super!

Ein Taschentelefon ist – innerhalb gewisser Grenzen – ein nützliches Instrument. Vor allem funktioniert es gut, um nicht zu sagen perfekt, in der Stadt während kürzerer Zeit. Perfekt auch, wenn man beispielsweise beim Mittagessen einen Anruf machen muss.

Zu glauben, man könne ein normales Mobiltelefon durch einen solchen Apparat ersetzen, dürfte indessen etwas gar optimistisch sein. Tut man dies, sollte man zumindest eine zuverlässige Installation im Wagen selbst haben, mit einer Aussenantenne usw. Ein Vorteil besteht darin, wenn es möglich ist, einen externen Telefonhörer auzuschliessen.

Batterie und Ladegerät – wichtige Details

Das absolut Schlimmste, das einem in die Quere kommen kann, ist bestimmt die Feststellung, dass die Batterie ausgegangen ist und keine Möglichkeit besteht, den Apparat rasch aufzuladen. Achten Sie deshalb beim Kauf darauf, wie viel Zeit das Aufladen erfordert, wie lange die Batterieladung reicht, usw.

RAMEI
Funk-Service
Wülflingerstrasse 134
8408 Winterthur
Tel. 052 25 68 85